Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 10

Artikel: Appenzell A. Rh.

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252084

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzell A. Rh. Nach der "Appenz. Ztg." graffirt das Scharlach- fieber in hohem Grade und entwölkert die Schulen.

Graubunden. (Korr.) Die Angelegenheit, welche beinahe die gange Lehrerschaft unfres Baterlandes gegenwärtig lebhaft in Anspruch nimmt. Die Lehrerbesoldungsfrage, wird vielleicht am allerwenigsten von den Lehrern unferes Rantons betrieben. Sind Dieselben also wohl gehörig besoldet und babei zufrieden? Ersteres einmal gar nicht, haben boch noch fehr viele Lehrer für 5 Monate Schule Fr. 100 Befoldung. Unfre Erziehungsbehörde hat bereits sehr viel in dieser Beziehung gethan und ist unermüdlich thätig, ber Schule burch ökonomische Sicherstellung aufzuhelfen. Die allzugroße Freiheit mag aber barin ein Saupthinderniß fein. Wir haben nämlich noch fein Gefetz. bas bie unfähigen Subjekte von der Zahl ber Lehrer fern hielte und auch noch gar zu geringe patentirte Lehrer, um einen Beschluß fassen zu können, nur patentirte Lehrer Schule halten zu laffen, obschon sehr schwachen Leuten Admissionsscheine ertheilt werden; überdieß haben die meisten Gemeinben sich bas absolute Recht behalten, ben Lehrer zu wählen. So kommt es benn, daß mitunter Leute Schule halten, über Die felbst ein Schulinspektor im letztjährigen Bericht fagte: sie sind mit 100 Fr. zu hoch besoldet. lich machte berfelbe dabei bringende Borstellung, für bessere Lehrer den Gebalt zu erhöhen, unwürdige aber möglichst fern zu halten.

Auch bei uns treten oft die tüchtigsten jungen Männer aus dem Lehrersberuf in einen andern über, weil sie als Lehrer weder Arbeit für's ganze Jahr haben, noch anständige Existenz für eine Familie dabei erringen könnten.

Rußland. Der Kaiser hat genaue Nachsorschungen über die Lage der Lehrer im russischen Reiche anstellen lassen, und dabei hat sich denn heraussgestellt, daß dieselbe in vielen Fällen eine durchaus nicht zusriedenstellende ist. In Folge davon ist zunächst eine Erhöhung des Schulgeldes angeordnet worden; weitere Maßregeln werden solgen, da man (sogar in Rußland) sehr wohl einsieht, daß die Hebung des Unterrichtswesens ohne eine gesicherte Stellung des Lehrerstandes nicht zu erzielen sein nichte.

Räthsellösung vom februar.

Ueber das in Nro. 8 gegebene Preisräthsel ist eine richtige Lösung eingekommen in dem Worte "Licht", und zwar von Herrn M. Klos, Pfarrer in Jenins (Graubünden).